

Klima-Aktivisten feiern die Auswirkungen des Corona-Virus' auf die Wirtschaft und auf Emissionen

geschrieben von Chris Frey | 29. März 2020

„Gibt es irgendwelche ‚guten Nachrichten‘ bzgl. des Corona-Virus'? Vielleicht, und zwar in Gestalt reduzierter Luftverschmutzung und Kohlenstoff-Emissionen – und an einigen Stellen mit geretteten Menschenleben“. Das steht in einem Leitartikel der Zeitung *USA Today* vom 17. März, und weiter: „Das Corona-Virus sorgt schon jetzt für ‚einen Rückgang des Verbrauchs fossiler Treibstoffe und der damit einhergehenden Kohlenstoff-Emissionen in China, Italien und auch anderswo‘, sagte die Klimawissenschaftlerin Katharine Hayhoe.

Marshall Burke von der *Stanford University* berechnete, dass ‚Reduktionen der Luftverschmutzung in China aufgrund dieser ökonomischen Störung 20 mal mehr Menschenleben retteten als gegenwärtig der Infektion zum Opfer gefallen sind“. Soweit der Artikel in *USA Today* – ohne die dubiosen zugrunde liegenden Statistiken überhaupt zu hinterfragen.

NBC News folgte am 18. März mit einem Artikel ähnlichen Inhalts, und zwar mit der Schlagzeile ‚*Coronavirus shutdowns have unintended climate benefits: cleaner air, clearer water*‘. NBC News weiter: „Falls wir darüber nachdenken, uns auf einen Klimawandel wie eine Pandemie vorzubereiten, gibt es vielleicht ein positives Ergebnis all dessen‘, sagte Christopher Jones, Mitglied eines Forscher-Konsortiums an der *University of California*.

„Die Menschen blieben zu Hause und stoppten viele Aktivitäten, welche zu Treibhausgas-Emissionen und anderer Verschmutzung führten“, sagte Jacqueline Klopp in dem NBC-Beitrag. Sie ist Direktorin des *Center for Sustainable Urban Development* an der *University of California*. „Wenn wir uns daran machen, die Ökonomie wiederzubeleben, müssen wir dieses Moment nutzen und darüber nachdenken, was wir wertschätzen. Wollen wir zurück zum Status Quo, oder wollen wir diese großen strukturellen Probleme angehen, unsere Wirtschaft umstrukturieren sowie Verschmutzung und Emissionen zu reduzieren?“

Die meisten Menschen wünschen sich vermutlich die Rückkehr zum „Status Quo“ in Gestalt niedriger Arbeitslosigkeit, steigendem Einkommen für Haushalte und persönlicher Freiheit. Aber wenn man es vorzieht, unter der gegenwärtigen Wirtschaftskrise und Restriktionen der persönlichen Freiheit zu leben, dann dürfte die aktivistische Klimapolitik die ideale Zukunft sein.

James Taylor (JTaylor@heartland.org) is Director of the Arthur B.

Robinson Center on Climate and Environmental Policy and President of the Heartland Institute.

Link:

<http://climaterealism.com/2020/03/climate-activists-celebrate-coronaviruss-impact-on-economy-emissions/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE